

Schritte in die Umweltpädagogik

NATURSCHUTZHOF Elisabeth Höhl und Philipp Peters starten Ökologisches Jahr

Bis zum nächsten Sommer werden die jungen Leute viele Erfahrungen sammeln.

VON RAINER KÖPSELL

WITTMUND – Nicht alle Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Ostfriesland balancierten auf dem gefällten Baumstamm am Waldweg in der Nähe des Naturschutzhofes. Einige sammelten noch Blätter, Waldfrüchte oder Stücke von Baumrinde, andere versuchten Tiere zu entdecken. Auf jeden Fall hatten die elf Kinder und ihre drei Betreuer viel Freude an diesem Nachmittag bei einem „Unterricht der besonderen Art“. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Naturschutzhof kommt die Waldorfschule aus Aurich viermal im Jahr in den Wittmunder Wald und lernt ihn zu allen Jahreszeiten kennen.

Dabei werden die Schulkinder und ihre Betreuer immer von Mitarbeitern des Naturschutzhofes begleitet, bekommen Anregungen und viel Wissenswertes zu Natur und Umwelt geboten. Sie haben auch viel Freude beim Spielen im Wald oder bei kleinen Kunstaktionen, wie dem Frottieren von Baumrinde. Dabei werden die Rindenstrukturen auf ein Leinentuch übertragen und farbig ausgestaltet.

Ihre ersten Schritte in der Umweltpädagogik unternehmen jetzt Elisabeth Höhl und



Elisabeth Höhl und Philipp Peters haben vor vier Wochen ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) am Naturschutzhof begonnen

BILD: RAINER KÖPSELL

Philipp Peters, die vor gut vier Wochen ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) am Naturschutzhof begonnen haben.

Elisabeth ist 18 Jahre alt und kommt aus dem hessischen Vogelsberg. Philipp stammt dagegen ganz aus der Nähe. Der 20-Jährige ist in Willen großgeworden, und für ihn ist es einen Katzensprung, morgens zum Naturschutzhof zu kommen. Beide haben Anfang des Sommers ihr Abitur gemacht und wollen vor einem Studium oder einer Berufsausbildung erstmal etwas

Waldluft im Wittmunder Wald schnuppern.

Sie interessieren sich schon länger für Naturschutz und kennen sich ganz gut aus mit Pflanzen, Tieren und dem Waldökosystem. Einiges muss noch vertieft werden, und die Methoden, alles dann auch kindgerecht weiterzugeben, werden nicht immer ganz einfach sein. Auf jeden Fall ist das Freiwillige Ökologische Jahr eine Herausforderung und Chance für einen jungen Menschen. Dort gewonnene Kenntnisse und Erfahrungen können ein Leben lang nützlich

sein. Auch auf die gemeinsamen Kurse mit den anderen FÖJ'ern sind Elisabeth Höhl und Philipp Peters schon gespannt. Der erste dieser Naturschutzlehrgänge findet bald statt. Nach ihrem Freiwilligen Ökologischen Jahr am Naturschutzhof, das für die beiden Neuen im Juli 2019 enden wird, ist sicher ein großer Schritt in Richtung endgültiger Berufsorientierung getan. Aber bis dahin werden sie noch viel im Wittmunder Wald erleben, lernen und an Kinder und Jugendliche weitergeben können.